

Konzert erinnerte an die Reichspogromnacht vor 75 Jahren

Gedenken, tief empfunden

Ins neue Veranstaltungszentrum „VierundEinzig“ in der Haller Straße in Innsbruck lud das Orchester der Akademie St. Blasius zu einem überaus stimmigen und programmatisch schlüssigen Konzert zum 75. Jahrestag des Novemberpogroms von 1938. Dabei stellte der neue Konzertsaal seine gute Akustik unter Beweis.

In Innsbruck sorgten Nazi-Schlägertrupps für einen besonders grausamen Gewaltexzess: Drei Menschen wurden ermordet, weitere Angehörige der jüdischen Gemeinde brutal misshandelt, wie Manfred Mühlmann, der Initiator des Gedenkkonzertes, in seinen Eingangsworten erinnerte. Mit Bravour und vollem Einsatz meisterte die Akademie St. Blasius die heikle,

Verstummen und wildem Aufbäumen, Stillstand und energischem Vorwärtstreiben mit dynamischer Flexibilität, technischer Brillanz und herrlich warmem Ton auszuloten verstand.

Das Orchester ließ sich von dieser Glanzleistung hörbar inspirieren. Welche großartigen Solistinnen und Solistinnen die Akademie zu bieten hat, stellte sie in Ben-

jamin Brittens abgründig vielschichtigem „Nocturne“ unter Beweis: Großartig dialogisierten Harfe, Pauke, Englischhorn, Flöte, Klarinette und Horn mit Tenorsolist Brenden Gunnell, der sich wieder als herausragender, feinfühligler Britten-Interpret empfahl.

Unter Karlheinz Siessls Leitung wurde Brittens Nachtstück zu einem Ausflug in eine betörende Klangwelt voller Untiefen. Im sehr schönen und akustisch hervorragenden Saal des „VierundEinzig“ verklang der ehrliche Applaus lange nicht.

KULTUR in Kürze

● **Erzählkunst:** Zum fünften Mal findet heuer das Erzählkunstfestival statt. Unter dem Motto „Fremd in der Heimat – daheim in der Fremde“ präsentiert die Tiroler Kulturinitiative buehnefrei.at von 14. bis 23. November in Innsbruck Erzählkunst internationalen Formats. Das Festival wird im heurigen Jahr erstmals in Kooperation mit dem „Freien Theater Innsbruck“ (Wilhelm-Greil-Straße) in einer fixen Spielstätte stattfinden. Zudem wird im ORF erstmals ein Erzählmarathon durchgeführt (16.11.). Alle Informationen: www.buehnefrei.at

VON FRANZ GRATL

weil wunderbar transparente „Studie für Streichorchester“, ein im Ghetto in Theresienstadt 1943 entstandenes und eher zufällig erhalten gebliebenes Stück des tschechisch-jüdischen Komponisten Pavel Haas. Bert Brechts Bratschenkonzert ist „den Innsbrucker Opfern der Kristallnacht 1938“ gewidmet: Ein ebenso eindrucksvolles wie ausdrucksvolles Werk, das Solist Andreas Ticozzi in seiner ganzen Tiefe und seinen Kontrasten zwischen



Foto: Franz Gratl

Solist Andreas Ticozzi (stehend) und die Akademie St. Blasius begeisterten das Publikum beim Gedenk-Konzert im neuen Veranstaltungszentrum „VierundEinzig“ in Innsbruck.

TIROLER KRONEN 12.11.'13